

Die Aeneas-Silvius-Stiftung an der Universität Basel

Interdisziplinäre Veranstaltungen

Der Weg der Basler Katholiken aus dem Milieu in die Gesellschaft des 20. Jahrhunderts ist vom Historiker Benedikt Pfister vorbildlich nachgezeichnet worden (s. Publikation im Christoph Merian Verlag 2014). Darin wird auch das „Geschenk der Basler Katholiken an die Universität“ zu ihrem 500-Jahr-Jubiläum 1960 beschrieben: die Aeneas-Silvius-Vorlesung an der Universität Basel.

Enea Silvio Piccolomini (1405-1464) ist noch heute wohl der bekannteste Konzilsteilnehmer am Basler Konzil von 1431-1448. Er wurde 1458 zum Papst gewählt als Pius II. Vom 12. November 1459 stammt seine päpstliche Bulle aus Mantua, in der er die Gründung einer Universität in Basel autorisierte. Diese wurde am 4. April 1460 im Basler Münster feierlich eröffnet.

Zur offiziellen Feier im Jahre 1960 wollten die Basler Katholiken der Universität ein nachhaltiges Geschenk überreichen. Es sollte damit an den Gründerpapst erinnert (darum die latinisierten Vornamen des Piccolomini) und „für die Dauer einer Generation“ alljährlich eine besondere Vorlesung gehalten werden, die auch publiziert werden musste. Die Universität nahm das Geschenk an, die katholische Kirche der beiden Basel bezahlte dafür jedes Jahr einen kleinen Obolus.

Anno 2010, zum 550. Geburtstag der Universität und gleichzeitig zum 50. Jahrestag des inzwischen zur Stiftung gewordenen Geschenks, musste daher neu verhandelt werden, denn die eine Generation war längst vorbei. So einigte man sich mit der RKK Basel, der röm.-kath. Landeskirche Baselland und der Universität Basel auf eine Fortführung der Tradition seit 1960.

Ab 2011 wurde mit weiterhin vier, z.T. neu bestimmten Delegierten auch ein erweitertes Programm eingeführt: 1. Vorlesung im Herbst, 2. fünfteilige Ringvorlesung im folgenden Frühjahrsemester von März bis Mai, 3. Masterseminar mit Professoren und Studierenden in Mariastein im folgenden Juni. Ein Jahresthema wird vorgegeben, meist ein besonders breit angelegter Begriff, der so an der Universität kaum vorkommt, aber idealerweise interdisziplinär, d.h. über alle Fakultätsgrenzen hinweg, behandelt werden kann.

Nach den Themen Leib-Seele-Problematik, Spiritualität, Verantwortung wollen wir als Zwei-Jahres-Zyklus die individuelle bzw. die kollektive Empathie thematisieren. Vorlesung und Ringvorlesung finden öffentlich und kostenlos an der Universität statt, das Masterseminar ist im jeweiligen Semesterprogramm angekündigt. Die beiden kath. Kirchen BS und BL haben sich eben für weitere vier Jahre ausgesprochen. Die Vorträge werden bei Schwabe publiziert (VASS Vorträge der Aeneas-Silvius-Stiftung), alle Programme sind auf der persönlichen Website des Präsidenten abrufbar.